

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Winterquartiere in Sachsen beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*)
- Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 2/2003

George, Klaus

2004

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-132157

Winterquartiere in Sachsen beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*)

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 2/2003

von KLAUS GEORGE

Winter quarters of Reed Buntings (*Emberiza schoeniclus*) ringed in Saxony. Up until 2001 the Hiddensee ringing centre data bank contained 222 records of sexed Reed Buntings which had been recovered, between the months of November and February, more than 20 km from where they had been originally ringed. Of this total 34 were of birds ringed in Saxony. The winter quarters of birds ringed in the 5 East German provinces lay, with a few exceptions, in a south-westerly sector. The females migrated on average some 176 km further than the males. The import of this very significant difference in migration behaviour between the sexes is discussed.

Key words: *Emberiza schoeniclus*, ringing recoveries, Saxony.

Einleitung

Um die Hypothese zu prüfen, wonach die Überwinterungsgebiete weiblicher Rohrhammern im Durchschnitt weiter im Südwesten liegen als die der Männchen, wurden bereits die in der Datenbank der Beringungszentrale Hiddensee gespeicherten Wiederfunde von in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen beringten Rohrhammern ausgewertet (GEORGE 2002a, b, c). Abschließend werden nun auch die Wiederfunde der von vielen ehrenamtlichen Beringern der Vogelwarte Hiddensee im Bundesland Sachsen beringten Rohrhammern vorgestellt und in die Auswertung aller in den fünf ostdeutschen Bundesländern mit Ringen dieser Vogelwarte gekennzeichneten Rohrhammern einbezogen.

Material

Entsprechend den Erkenntnissen zum zeitlichen Ablauf von Heim- und Wegzug (EIFLER & BLÜMEL 1983, GEORGE 2002a) wurden alle Wiederfunde bis 2001 aus den Monaten November, Dezember, Januar und Februar ausgewertet. Für diese Monate kann angenommen werden, dass sich die allermeisten Rohrhammern schon oder

noch im Überwinterungsgebiet befanden. Von diesen Wiederfunden gingen jedoch nur solche in die Auswertung ein, die einer strengen Prüfung hinsichtlich Datumsgenauigkeit und Geschlechtsbestimmung Stand hielten. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurden Vögel, deren Wiederfundorte weniger als 20 km vom Beringungsort lagen. Damit blieben regelmäßig auch in Sachsen überwinternde Rohrhammern (vgl. BLÜMEL et al. 1998) unberücksichtigt. Die Herkunft (Brutgebiete) der in die Auswertung eingegangenen beringten Rohrhammern ist in der Regel unbekannt.

Ergebnisse

Die Wiederfundorte der in Sachsen beringten Männchen liegen überwiegend in einem südwestlichen Sektor zwischen dem Flussgebiet der Loire (Frankreich) und Piemont nördlich des Po in Oberitalien (Abb. 1). Im Durchschnitt befanden sich die Wiederfundorte der 25 berücksichtigten Männchen 1.047 km ($s = 441$ km) entfernt vom Beringungsort. Die weiteste Zugstrecke bis in sein Überwinterungsgebiet legte das folgende Männchen zurück:

HIDDENSEE PA 11569: beringt 3.10.1992 als ad. Männchen bei Wiederau, Sachsen (50° 57' N, 12° 51' E) – kontrolliert 6.11.1993 als Männchen San Martin de la Vega, Spanien (40° 13' N, 03°

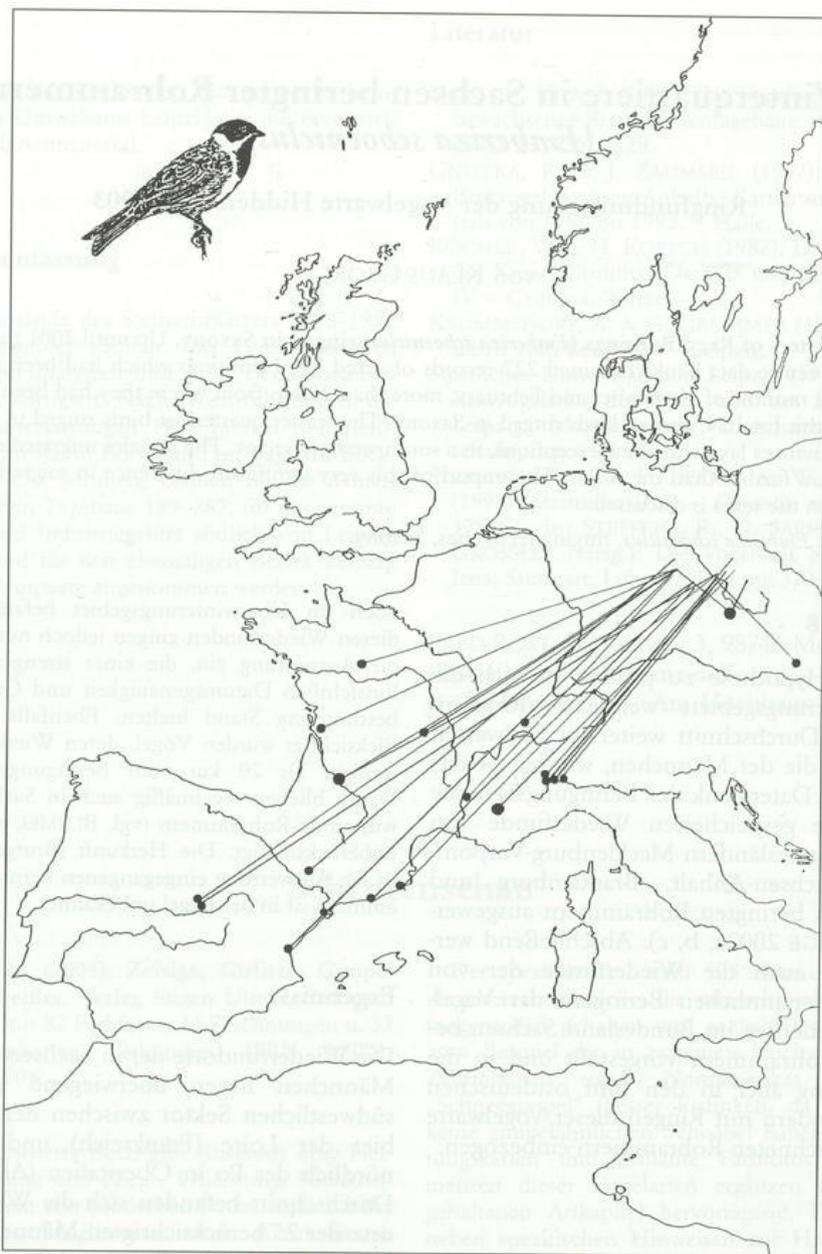


Abb. 1. Winterfernfunde von in Sachsen beringten männlichen Rohrammern ($n = 25$). Kleiner Punkt = ein Fund, großer Punkt = zwei bis drei Funde.

35' W) nach 399 Tagen und ebenda am 13.11. 1993 nach 406 Tagen 1.742 km SW vom Beringungsort

Zwei Männchen zogen nach Südosten:
HIDDENSEE PA 42622: beringt 10.10.1993 als

diesjähriges Männchen an den Kulkwitzer Lachen, Sachsen ($51^{\circ} 17' N, 12^{\circ} 14' E$) – kontrolliert 3.12. 1993 als Männchen bei Unetice, Tschechien ($50^{\circ} 09' N, 14^{\circ} 21' E$) nach 54 Tagen, 195 km SE vom Beringungsort



Abb. 2. Winterfernfunde von in Sachsen beringten weiblichen Rohrhammern (n = 9).

und

HIDDENSEE VC 96729: beringt 16.10.2000 als ad. Männchen bei Kreischa, Sachsen (50° 57' N, 13° 46' E) – kontrolliert 14.11.2000 als ad. Männchen bei Mikulov, Tschechien (48° 48' N, 16° 38' E) nach 29 Tagen, 315 km SE vom Beringungsort

Die Wiederfundorte von neun in Sachsen beringten Weibchen waren bei einer etwas größeren Streuung ($s = 483$ km) durchschnittlich 1.119 km entfernt von den Beringungsorten. Sie lagen mithin 72 km weiter entfernt als die der Männchen in einem

südwestlichen Sektor zwischen Zentralspanien und dem Tal der Rhône (Abb. 2). Ein Weibchen zog ausnahmsweise nach SSW in die Poebene:

HIDDENSEE PA 77173: beringt 15.10.1995 als ad. Weibchen bei Birkwitz, Sachsen (50° 58' N, 13° 54' E) – kontrolliert 2.11.1995 als ad. Weibchen bei Busatello, Italien (45° 06' N, 11° 36' E) nach 18 Tagen, 674 km SSW vom Beringungsort

Die weiteste Zugstrecke bis in ihr Überwinterungsgebiet legte das folgende Weibchen zurück:

HIDDENSEE PA 76494: beringt 3.10.1995 als Weibchen unbestimmten Alters am Trauerwiesenteich, Sachsen (51° 19' N, 14° 38' E) – kontrolliert 4.2.1996 als Weibchen San Martin de la Vega, Spanien (40° 13' N, 03° 35' W) nach 124 Tagen, 1.867 km SW vom Beringungsort

Diskussion

Auch in Sachsen beringte Rohrammern zeigen also geschlechtsspezifische Unterschiede der Zugentfernungen in die Überwinterungsgebiete. Für das Gebiet der fünf ostdeutschen Bundesländer gilt somit uneingeschränkt die Einschätzung von ZINK (1987): In den mittleren und nördlichen Teilen des europäischen Verbreitungsgebietes ist die Rohrammer vorwiegend Zugvogel, sie ist dort aber in meist geringer Zahl auch im Winter anzutreffen. Männchen und Weibchen zeigen erkennbar differenziertes Zugverhalten.

Der geschlechtsspezifische Unterschied der Zugentfernungen in Sachsen beringter Rohrammern ist aber mit 72 km offensichtlich weniger deutlich als in den anderen vier ostdeutschen Bundesländern. Die Wiederfundorte aller hier berücksichtigten in Ostdeutschland beringten Weibchen befanden sich im Winter 176 km weiter entfernt vom Beringungsort als die der Männchen (Tab. 1). Dieser Unterschied zwischen den mittleren Zugentfernungen der Geschlechter ist hochsignifikant ($t = 3,52$).

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) überwintern Rohrammern in einem Gürtel etwa zwischen 35° und 45° N. Auch dies wird durch die vorliegende Analyse

Tab. 1. Mittlere Entfernungen zwischen Beringungs- und Überwinterungsorten von in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen beringten Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*) nach Geschlechtern.

Geschlecht	Anzahl Ringvögel	Mittlere Entfernung (km)	Streuung (km)
Männchen	135	1.150	364
Weibchen	87	1.326	363

bestätigt. Sie erwähnen außerdem, dass es unterschiedlich weit wandernde nördliche Populationen gibt und es sich bei gelegentlich im Winter in Mitteleuropa angetroffenen Trupps meist um Männchen handelt. Auch dies ist ein klarer Hinweis auf geschlechtsdifferenziertes Zugverhalten, wenn man bedenkt, dass es sich bei den in Mitteleuropa im Winter beobachteten Vögeln offensichtlich nicht um heimische Brutvögel handelt (vgl. EIFLER & BLÜMEL 1983, TAUCHNITZ 2000).

Ohne das Beispiel Rohrammer heranziehen zu können, wies schon BERTHOLD (1992) darauf hin, dass bei vielen Kurz- und Mittelstreckenziehern, bei denen alle Mitglieder einer Population wandern, die Männchen weniger weit als die Weibchen ziehen. Ein kürzerer Heimzugweg ermöglicht den Männchen eine frühere Rückkehr in das Brutgebiet, wo sie dann mit einem rechtzeitig besetzten guten Revier aussichtsreicher um ein Weibchen als Brutpartner werben können.

Zusammenfassung

Aus dem Datenbestand der Beringungszentrale Hiddensee standen bis 2001 Wiederfundmeldungen von 222 geschlechtsbestimmten Rohrammern zur Verfügung, die von November bis Februar mehr als 20 km vom Beringungsort kontrolliert worden waren. Darunter befanden sich auch 34 in Sachsen beringte Vögel. Die Überwinterungsgebiete dieser in den fünf ostdeutschen Bundesländern beringten Rohrammern lagen bis auf wenige Ausnahmen in einem südwestlichen Sektor. Die Weibchen zogen im Mittel 176 km weiter als die Männchen. Die Bedeutung des hochsignifikant unterschiedlichen Zugverhaltens der Geschlechter wird diskutiert.

Literatur

- BERTHOLD, P. (1992): Vogelzug: eine kurze aktuelle Gesamtübersicht. – Darmstadt.
- BLÜMEL, H., N. HÖSER & R. STEFFENS (1998): Rohrhammer – *Emberiza schoeniclus* L., 1758. – In: R. STEFFENS, D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, pp. 411–412.
- EIFLER, G. & H. BLÜMEL (1983): Die Ammern in der Oberlausitz. 49. Beitrag zur Ornithologie der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57 (2), 1–24.
- GEORGE, K. (2002a): Die Rohrhammer *Emberiza schoeniclus* als Durchzügler in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern: Brutgebiete, Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien nach Ringfunden. – Seevögel 23, 16–24.
- (2002b): Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien in Thüringen beringter Rohrhammern *Emberiza schoeniclus*. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4, 337–340.
- (2002c): Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien in Brandenburg beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*). – Otis 10, 77–81.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. – Wiesbaden.
- TAUCHNITZ, H. (2000): Zum Durchzug und Winteraufenthalt der Rohrhammer in Mitteldeutschland. – Apus 10, 329–340.
- ZINK, G. (1987): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Bd. 2. – Wiesbaden.

KLAUS GEORGE, Pappelweg 183e, 06493 Ballenstedt, OT Badeborn
(E-Mail: klaus.george@t-online.de)

Schriftenschau

GLANDT, D. (2003): **Der Kolkkrabe. Der schwarze Geselle kehrt zurück.** AULA-Verlag, Wiebelsheim. 144 Seiten mit 15 Farbbildern und 27 Schwarz-weiß-Abbildungen. Broschürt. 3-89104-670-7. 19,90 €.

„Das Büchlein stellt“, wie es im Vorwort heißt, „keine erschöpfende Artmonographie dar“, sondern eine Auswahlmonographie“ mit Schwerpunkten. Diese Auswahl ist sehr geschickt zusammengestellt und flüssig geschrieben. In neun Kapiteln werden in einer fast erzählenden, nicht mit „wissenschaftlichen“ Fachausdrücken und übermäßigen Zitaten verdorbenen Sprache das Wesentliche und die neuesten Erkenntnisse über die Biologie dieses „schwarzen Gesellen“ mitgeteilt. Die Schwerpunkte liegen auf der Ausrottung und der Wiederausbreitung des Kolkkraben in Mitteleuropa, der Ökologie, der Ernährungs- und Fortpflanzungsbiologie und dem interessanten Sozialverhalten der Vögel. So spannende Überschriften wie „Sind Kolkkraben ‚Kälber- und Lammkiller‘?“ oder „Ist der Kolkkrabe lebenslang

treu“? führen zwanghaft in den Text. Etwas viel Raum wird den Versuchen zur künstlichen Wiederansiedlung gewidmet, doch war der Autor selbst viele Jahre lang in ein solches Projekt eingebunden. Er muss gestehen, dass diese Versuche nicht viel gebracht haben und die Wiederausbreitung des Kolkkraben eigenständig, allerdings durch intensive Schutzmaßnahmen, vonstatten gegangen ist. Nur sehr kurz und in mehreren Kapiteln versteckt, sind die Lautäußerungen beschrieben, Sonagramme fehlen. Sonst aber ist die Monographie sehr ausgewogen. Am Schluss des Buches wird auf das zwiespältige Verhältnis zwischen Mensch und Kolkkraben eingegangen und zum wiederholten Male der Versuch unternommen, mit den schier unausrottbaren Vorurteilen aufzuräumen. Ob jedoch jene, die den Kolkkraben schon einmal an den Rand des Aussterbens gebracht haben, den reichen und modernen Informationsgehalt dieses Buches nutzen, wie es sich der Autor im Vorwort erhofft, ist zu bezweifeln.

STEPHAN ERNST

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 2002-06

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): George Klaus

Artikel/Article: [Winterquartiere in Sachsen beringter Rohrhammern \(Emberiza schoeniclus\) - Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 2/2003 411-415](#)